Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 133 (1992)

Rubrik: D'Jodler

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D'Jodler

Jä d'Jodler sind, das isch kei Frag,
ä ganz e bsundre Menscheschlag.
Sie sind us eignem gsundem Holz
und sind uf ihres Singe stolz!

Wer sich da uiskennd i dem Fach,
dä weiss: äs isch ä-n-ärnschti Sach.
Mä gsehd's a ihrne Gsichter a
und ai, wie sie tiend anästah.

Äs Lächle wurd eim nur schiniere,
mä muess uf d'Wort sich konzentriere,
und uf e Klang, das muess de stimme,
suscht losid d'Leyt de allig nimmä.

De nitzt's ai neyd me frindlich z'lachä,
chaisch hechstens d'Fuischt im Sack nu mache!
Und sicher wurd's ai nimmä klappä,
wenn' da nu set'sch im Takt go gnappä.

Das isch bi ihne gar nid Modä,
bim Singe darfsch di nid verrodä.
Derzue nu tanze – chäm'sch de druif,
so hech go singä, bruicht de Schnuif!

Fir's Aig hend sie doch d'Trachte a,
und d'Fraie sind ja ai nu da.
Die bruichid's zwar de ai zum Singe,
suscht wurd-ne sums de nimme glinge.

Mich dunkt, s'isch gleych, wie sie das machid,
eb sie jetz ärnscht sind oder lachid,
bim Juize gahd's doch z'erscht um d'Teen,
und wenn die stimmid – isch es scheen!

Alois Gabriel